

Städtebauförderung in Bayern
Markt Eggolsheim



Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
für den Ort
Eggolsheim



Informationsbroschüre zur Ortsentwicklung

Einblick



Seite

Grußwort 03

Anlass und Bestandsaufnahme 04

Zustand und Bewertung 05

Beteiligung und Planung 06

Rahmenplan Ortsentwicklung 08

Stärken und Schwächen 10

Integration weiterer Projekte
und erste Planungen 12

Entwicklungsziele und Förderung 14

Ansprechpartner / Impressum 15

ISEK-Gesamtbericht

Der ausführliche ISEK-Bericht ist bei der Gemeindeverwaltung einsehbar oder steht über die kommunale Internetseite zum Download bereit.

(www.eggolsheim.de/isek-eggolsheim.html)



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
interessierte Leserinnen und Leser,**

Eggolsheim, „Ein schöner Ort zum Leben“ unter diesem Motto wurde im Jahr 2016 die letzte Ortsbroschüre herausgegeben. Dennoch empfindet man anders, wenn man sehenden Auges durch die Eggolsheimer Ortsmitte geht. Auf den ersten Blick scheint vieles zu passen. Wer jedoch genauer hinschaut sieht, dass erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Diese Erkenntnis konnte in einem dreijährigen Prozess mit viel bürgerschaftlichem Engagement und fachlicher Unterstützung gewonnen werden. Neben den sozialen Aspekten, der Kultur- und Freizeitgestaltung, dem Gebäude- und Wohnumfeld wurden auch höchst kontroverse Themen, wie die verkehrliche Entwicklung und Neugestaltung der Ortsmitte intensiv bearbeitet. Das nun vorliegende ISEK ist jedoch mehr als der Masterplan für die Verkehrsgestaltung unserer Ortsmitte. Es ist ein umfassender Handlungsleitfaden für die nächsten 10 bis 15 Jahre Ortsentwicklung. Bürger und Politik sind nun gefordert, die gesammelten Erkenntnisse anzunehmen und Schritt für Schritt in die Umsetzung zu bringen. Dass dies nicht von heute auf morgen und eins zu eins erfolgen kann, ist jedem klar.

Dennoch sollte uns bewusst sein, dass unser Handeln gefragt ist!

Wir brauchen Mut zur Veränderung für ein zukunftsfähiges, attraktives und lebenswertes Eggolsheim.

Wir sind gut beraten, dabei die Ideenquelle ISEK immer wieder zu Rate zu ziehen und die Eckpunkte unserer Entscheidungen daran zu orientieren.

Erstes Projekt ist die Sanierung der Alten Schule Eggolsheim. Durch hohe Förderung und großes Engagement der Dorfjugend „Faulenzer“ schaffen wir einen Dorftreff, der nach seiner Fertigstellung ein wichtiger sozialer Anlaufpunkt in unserer Ortsmitte werden wird.

Herzlich danken möchte ich den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Planern sowie dem Marktgemeinderat und der Verwaltung, die an der Erstellung des ISEK tatkräftig mitgewirkt haben. Sie haben viel Zeit investiert, die sich wie ich finde, gelohnt hat. Meine Wertschätzung gilt auch der Unterstützung durch die Regierung von Oberfranken, insbesondere den Akteuren des Sachgebietes Städtebau für ihre fachkundige Beratung.

Gemeinsam sind wir nun gefordert, die Umsetzung zu starten – packen wir’s an!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Claus Schwarzmann'.

Claus Schwarzmann

1. Bürgermeister

Anlass und Bestandsaufnahme



Ort Eggolsheim, Schrägluftbild, Blick nach Norden



Fotographische Bestandsaufnahme, Flurbegehungen



Historische Obstdarre, Brückenstraße 4

Unsere Städte und Gemeinden werden stark durch Ihre historischen Siedlungskerne geprägt und erhalten durch sie ihren individuellen Charakter. Auch die Marktgemeinde Eggolsheim verfügt im Hauptort Eggolsheim über einen großes historisches Gebäudeensemble von überregionaler Bedeutung.

Um für die kommenden Jahre eine koordinierte und zielgerichtete Ortsentwicklung erreichen zu können, wurde von 2014 bis 2017 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für den Ort Eggolsheim erarbeitet.

Im Rahmen der Erstellung des Entwicklungskonzepts wurde das Gebiet auf mögliche städtebauliche sowie soziale Missstände und bestehende Funktionsschwächen untersucht. Eine Vielzahl von Handlungsfeldern wurde auf Stärken und Potentiale hin analysiert und Lösungsvorschläge wurden erarbeitet.

Besonderes Augenmerk lag auf der aktiven Einbindung der Bürger und Bewohnerschaft. Durch zahlreiche Bürgerforen, eine Haushaltsumfrage, Expertengespräche, eine Bürgerexkursion wurden im Ort relevante Themen benannt und erörtert.

Vier Projektgruppen beschäftigten sich intensiv mit den Teilbereichen. Dieser intensive Diskussionsprozess führte, getragen durch die sehr gute Arbeit der Projektgruppen, schon während der Laufzeit des ISEK zu konkreten Umsetzungsprojekten.

Abschließend wurde ein Rahmenplan erstellt, der die sanierungsbedürftige Bereich kennzeichnet aber auch Entwicklungsziele und mögliche Maßnahmen aufzeigt.

Das Gebiet wurde in das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Kleinere Städte und Gemeinden“ aufgenommen.

Alle Aktivitäten rund um das Programm haben zum Ziel, den Ortskern als lebendiges Zentrum zu stärken sowie eine weitere attraktive urbane Entwicklung zu fördern.

Zustand und Bewertung

Für den Gesamtbericht des ISEK wurde eine bauliche und sozialräumliche Bestandsaufnahme erstellt in der alle für die Ortsentwicklung relevanten baulichen und sozialräumlichen Themen beleuchtet wurden. Neben der Darstellung des Ist-Zustandes wurden Defizite und Potentiale benannt und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Nach den Ergebnissen der Haushaltsbefragung gefällt über 80 Prozent der Befragten der Ort Eggolsheim gut oder sehr gut. Auch die Wohnqualität wurde ähnlich gut bewertet. Als größte Stärken wurden Zentralität, gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung genannt.

Große Defizite wurden rund um den Themenkreis Ortsbild und Verkehr gesehen. Mit Abstand die größten Schwächen von Eggolsheim verorteten die befragten Bürger im gastronomischen Angebot von Eggolsheim.

Während im sozialräumlichen Bereich die Einschätzungen und Wertungen gut sind oder sich keine besonderen Auffälligkeiten zeigten, ergaben die fachlichen Erhebungen vor Ort zu den baulichen Zuständen durchaus ein differenziertes Bild, das die eher positive Eigeneinschätzung der Bürger zu Gebäude- und Sanierungszustand nicht in allen Bereichen bestätigen konnte. Dazu beispielhaft einige Aspekte:

Von 204 bewerteten Anwesen wurde für 121 Anwesen (ca. 59%) ein sanierungsrelevanter Maßnahmenbedarf festgestellt. Von den 29 im Untersuchungsgebiet erfassten Einzeldenkmälern befinden sich ebenfalls 19 (65%) in sanierungsrelevantem Zustand.

Der hohe Sanierungsanteil liegt vielfach in der Struktur der Bausubstanz begründet, deren Scheunen und Ökonomiegebäude heute oft mindergenutzt werden oder leer stehen.

Weite Bereiche des öffentlichen Raumes mit dem den Dorfcharakter bestimmenden Eggerbach und den großen Verkehrsflächen von Hauptstraße und Hartmannstraße sind technisch überaltert und entsprechen gestalterisch nicht mehr den heutigen Ansprüchen.

Für diese dringenden Handlungsbedarfe wurden bereits während der Laufzeit des ISEK Lösungsvorschläge erarbeitet und in einem Maßnahmenplan gelistet.

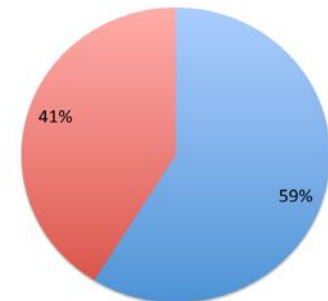


Blick in den östlichen Bereich der Hartmannstraße



Der Eggerbach im Ort, hier der Bachlauf im Bereich der westlichen Hartmannstraße bzw. Hauptstraße

Grundstücke mit Sanierungsrelevanz



■ Ja (121 Stück) ■ Nein (83 Stück)

Zustände der Grundstücke im Ortskern von Eggolsheim

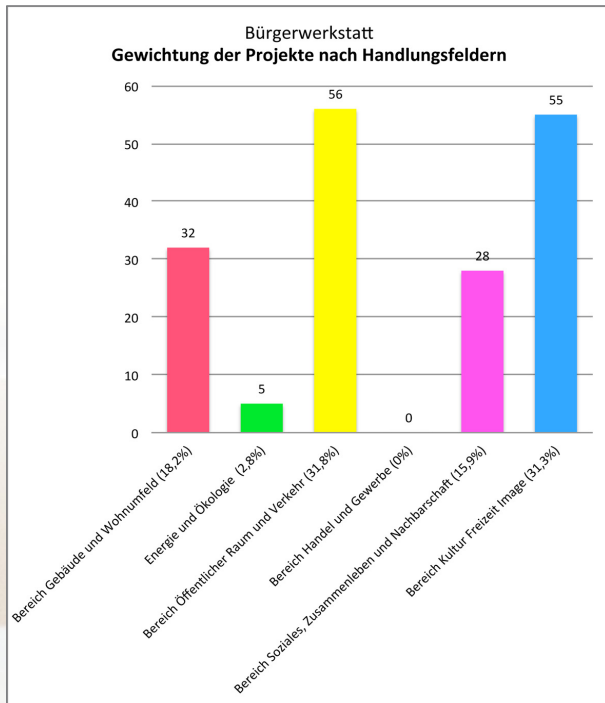
Beteiligung und Planung

Parallel zu den thematischen und handlungsfeldspezifischen Recherchen und Erhebungen wurden während der gesamten Laufzeit des ISEK verschiedene Formen der Beteiligung angeboten und durchgeführt die großen Zuspruch fanden. Auch die über die Projektgruppen eingebrachten Ideen und erarbeiteten Vorschläge wurden bei den großen öffentlichen Veranstaltungen wie, z.B. der Bürgerwerkstatt öffentlich zur Diskussion gestellt und von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern nach Relevanz gewichtet. Zentrales Thema war immer wieder Zustand und Entwicklung des öffentlichen Raums.

Die Lenkungsgruppe, der neben Vertretern der politischen Fraktionen und der Verwaltung auch jeweils zwei Vertreter der Projektgruppen angehörten, diskutierte und vertiefte die gemachten Vorschläge und gab abgestimmte Empfehlungen an den Marktgemeinderat weiter.

Beteiligungsformen und zeitlicher Ablauf

Januar 2015	Auftaktveranstaltung Bürgerfrühstück
Februar 2015	Bildung der Arbeitskreise, Treffen der Arbeitsgruppen
März/April 2015	Haushaltsbefragung
Mai 2015	Zwischenergebnisse der Projektgruppen, Bürgerveranstaltung
Mai 2015	Exkursion mit dem Bus nach Litzendorf, Memmelsdorf und Gundelsheim
Juni 2015	Bildung der Lenkungsgruppe und regelmäßige Treffen
Juli 2015	Bürgerwerkstatt und Zwischenbericht ISEK
September 2015	Lenkungsgruppentreffen und Expertenbefragung
Nov./Dez. 2015	Planungsworkshop Dorftreff Faulenzer
Dezember 2015	Anregung der Lenkungsgruppe zur Erweiterung des ISEK um eine Verkehrsanalyse
bis März 2016	Angebotseinholung und Abstimmung im Marktgemeinderat
bis September 2016	Abstimmung der Förderfähigkeit mit der Regierung von Oberfranken
September 2016	Beauftragung der Verkehrsanalyse
bis April 2017	Durchführung einer Verkehrszählung und Erhebungen für den ruhenden Verkehr
Mai/Juni 2017	Abstimmung der Ergebnisse mit der Lenkungsgruppe
Juli 2017	Vorstellung der Verkehrsanalyse im Marktgemeinderat
Juli 2017	1. Lesung und Vorstellung des ISEK-Entwurfs im Marktgemeinderat, Bedenkzeit für den Marktgemeinderat Möglichkeit zur Besprechung in den Gruppierungen
Oktober 2017	2. Lesung und Besprechung von ISEK und VU im Marktgemeinderat, keine Einwände
Okt. bis Nov. 2017	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
14.November2017	Besprechung der Beteiligung Träger öffentlicher Belange
Nov./Dez. 2017	Billigungsbeschlüsse für ISEK und VU Lindner/Bahnhof Egg. Verwendungsnachweis und Abschluss des ISEK



Bürgerwerkstatt: Auswertung der Bepunktungen und Gewichtung der Projekte nach Handlungsfelder

Projektgruppen und Handlungsfelder

Projektgruppe 1: Gebäude und Wohnumfeld

Sprecher: Martin Pöhlmann

Projektgruppe 2: Öffentlicher Raum und Verkehr

Sprecherin: Cornelia Eismann

Projektgruppe 3: Soziales, Nachbarschaft u. Zusammenleben

Sprecherin: Susanne Ehrenspeck

Projektgruppe 4: Kultur, Freizeit, Image

Sprecher: Jonas Roppelt



Präsentationsplakat der Projektgruppe 2 „Öffentlicher Raum und Verkehr“ mit Gewichtung der Themen durch die anwesenden Bürgerinnen und Bürger

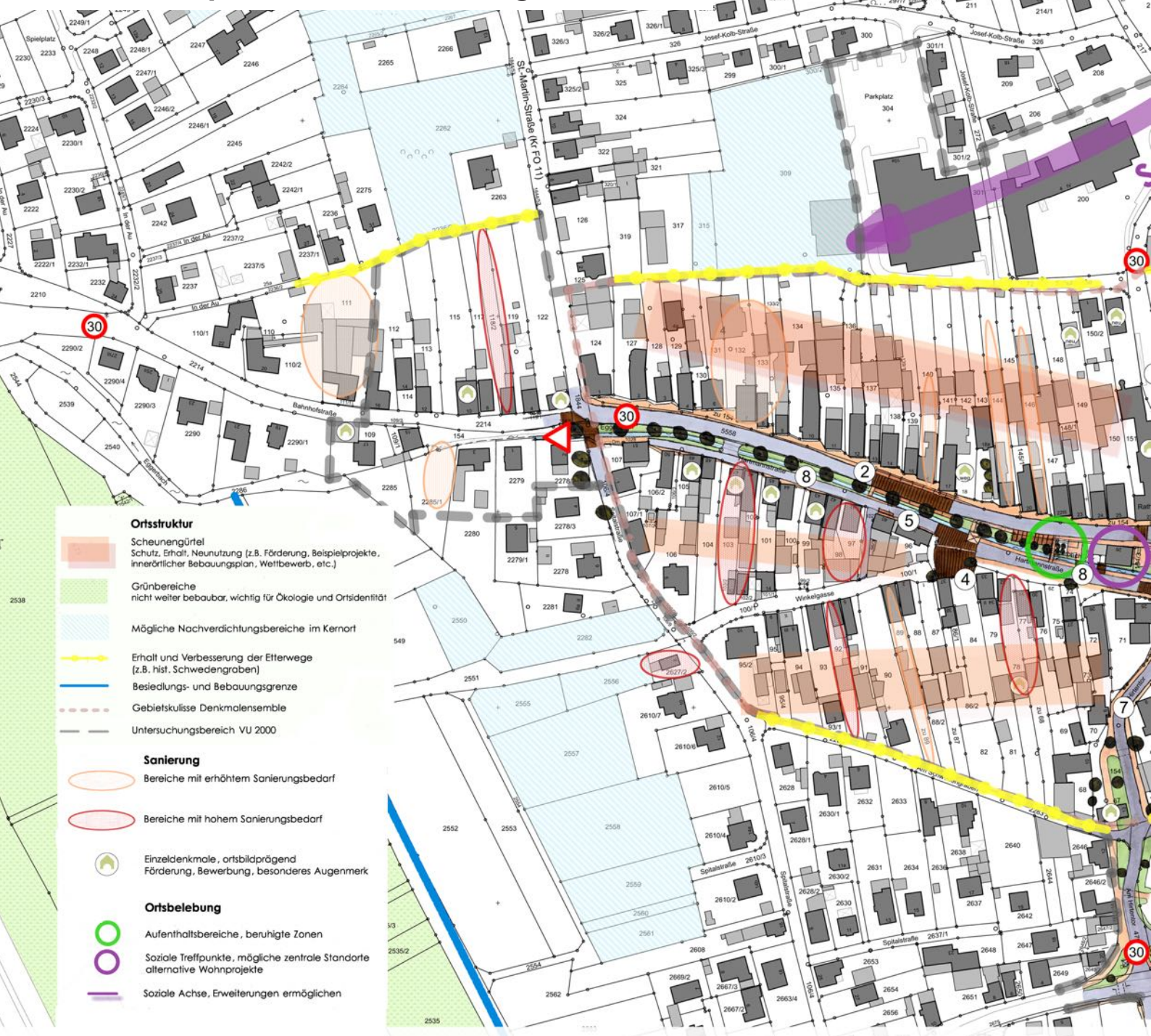


Bürgerfrühstück in der Eggerbachhalle, Arbeits- und Gesprächssituation



Bürgerexkursion: Führung Schloss Seehof

Rahmenplan Ortsentwicklung



Ortsstruktur

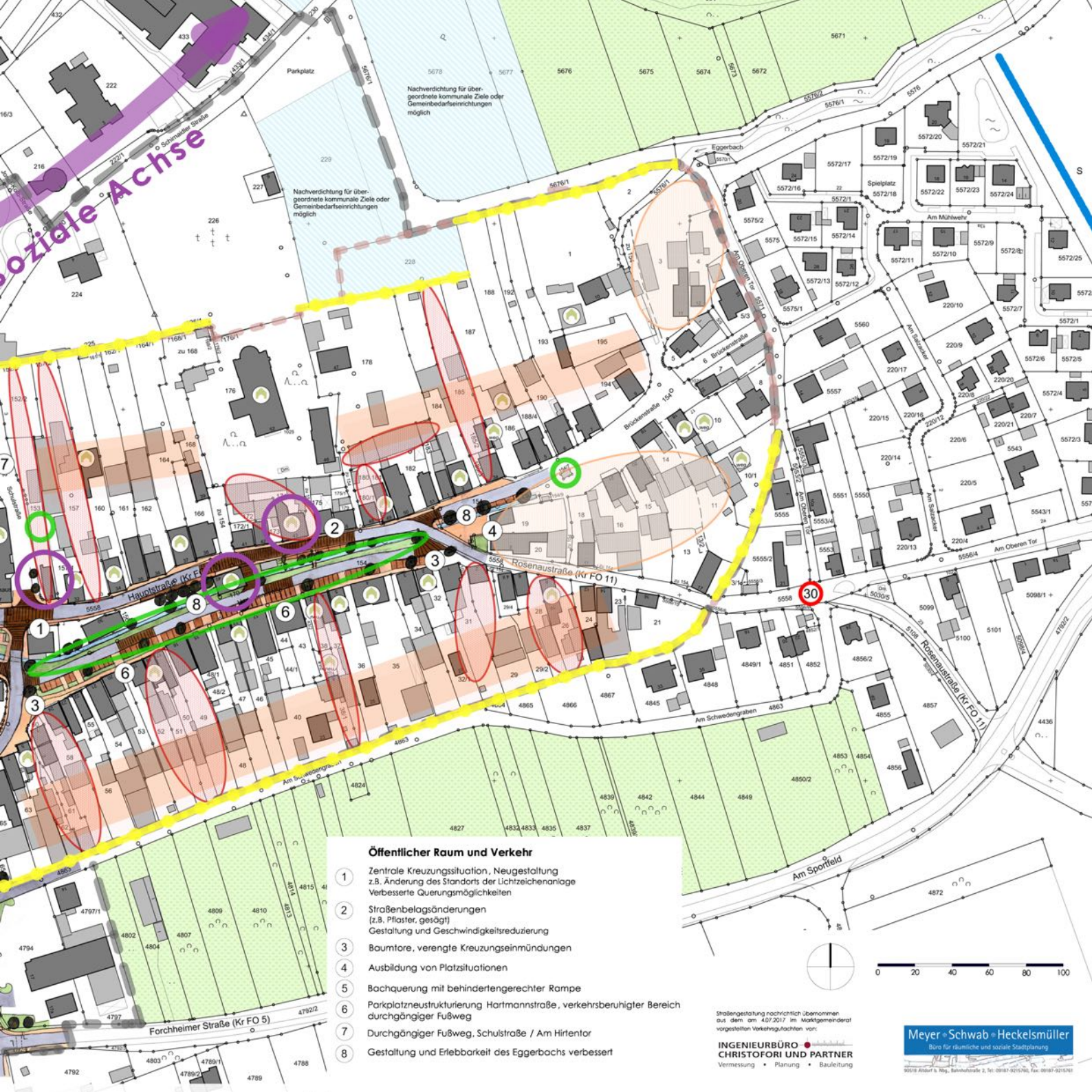
- Scheunengürtel
Schutz, Erhalt, Neunutzung (z.B. Förderung, Beispielprojekte, innerörtlicher Bebauungsplan, Wettbewerb, etc.)
- Grünbereiche
nicht weiter bebaubar, wichtig für Ökologie und Ortsidentität
- Mögliche Nachverdichtungsbereiche im Kernort
- Erhalt und Verbesserung der Elterwege
(z.B. hist. Schwedengraben)
- Besiedlungs- und Bauabzugsgrenze
- Gebietskulisse Denkmalensemble
- Untersuchungsbereich VU 2000

Sanierung

- Bereiche mit erhöhtem Sanierungsbedarf
- Bereiche mit hohem Sanierungsbedarf
- Einzeldenkmale, ortsbildprägend
Förderung, Bewerbung, besonderes Augenmerk

Ortsbelebung

- Aufenthaltsbereiche, beruhigte Zonen
- Soziale Treffpunkte, mögliche zentrale Standorte
alternative Wohnprojekte
- Soziale Achse, Erweiterungen ermöglichen



soziale Achse

Nachverdingung für übergeordnete kommunale Ziele oder Gemeinbedarfseinrichtungen möglich

Nachverdingung für übergeordnete kommunale Ziele oder Gemeinbedarfseinrichtungen möglich

Öffentlicher Raum und Verkehr

- 1 Zentrale Kreuzungssituation, Neugestaltung z.B. Änderung des Standarts der Lichtzeichenanlage
Verbesserte Querungsmöglichkeiten
- 2 Straßenbelagsänderungen (z.B. Pflaster, gesägt)
Gestaltung und Geschwindigkeitsreduzierung
- 3 Baumtore, verengte Kreuzungseinmündungen
- 4 Ausbildung von Platzsituationen
- 5 Bachquerung mit behindertengerechter Rampe
- 6 Parkplatzausstrukturierung Hartmannstraße, verkehrsberuhigter Bereich durchgängiger Fußweg
- 7 Durchgängiger Fußweg, Schulstraße / Am Hirtentor
- 8 Gestaltung und Erlebbarkeit des Eggerbachs verbessert



Sträßengestaltung nachrichtlich übernommen aus dem am 4.07.2017 im Marktgemeinderat vorgestellten Verkehrsgutachten von:
INGENIEURBÜRO CHRISTOFORI UND PARTNER
Vermessung • Planung • Bauleitung

Meyer • Schwab • Heckelsmüller
Büro für räumliche und soziale Stadtplanung
50518 Albstadt a. d. Ley, Bahnhofstraße 2, Tel. 07141-9215760, Fax 07141-9215761

Stärken und Schwächen / SWOT-Analyse (Auszug)

Einen zentralen Inhalt des ISEK stellt die Zusammenschau der vorhandenen Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken dar. Diese SWOT-Analyse bildet die Grundlage für die durchgeführte Definition der Entwicklungsziele.

Um diese Ziele konsequent verfolgen und erreichen zu können, ist es von Zeit zu Zeit (am besten jährlich) notwendig, die dafür geplanten Maßnahmen und den vorgesehenen Umsetzungshorizont dynamisch anzupassen.

Das ISEK ist somit keine starre Handlungsanweisung sondern bietet einen abgestimmten, flexibeln Handlungsrahmen an innerhalb dessen gestalterische und planerische Vertiefungen erwünscht sind.

**Wer seine Schwächen nicht erkennt,
kann seine Stärken nicht nutzen.**

(Dieter Gropp, Lyriker)

STÄRKEN / Strengths

- Historisch hervorragende Ortsanlage, Bachzeilenanlage (Ensemblegebiet)
- Sehr gute Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Schul- und Gesundheitsversorgung
- Hohe Lebensqualität durch Stadt- und Naturnähe
- Hohes Angebot an privaten Grün- und Freiflächen im Kernort
- Keine Gewerbegebiete im historischen Ortsumfeld
- Interessanter Gewerbestandort (im direkten Ortsumfeld) mit positiver Entwicklung
- Vorhandene Nahversorgungsmöglichkeit
- Reges Vereinsleben und hohe Identifikation mit dem Wohnumfeld
- Funktionierender Jugend- und Ortstreff im Kernort, selbstverwaltet
- Interkommunale Zusammenarbeit begonnen (Allianz Regnitz-Aisch)
- Gutes Bürgerdienstleistungsangebot (Bürgerinformation, virtuelles Rathaus etc.)

CHANCEN / Opportunities

- Aufnahme in Städtebauförderprogramme, steigende Sanierungszahlen und intensive Maßnahmen zur Innenentwicklung möglich
- Verkehrstechnische und gestalterische Aufwertung des Kernortes möglich
- Umsetzung von beispielgebenden „Leuchtturmprojekten“ durch die Kommune
- Zunehmende Einbindung in die Zentren der Metropolregion
- Weitere Zuzüge (Bewohner, Gewerbe) zu erwarten, mögliche steigende Einnahmen
- Synergieeffekte durch gemeinsame Lösung von Aufgaben im Gemeindeverbund
- Weitere Etablierung des Schulstandortes, Integration von Angeboten und Nutzungen in den Kernort erstrebenswert
- Bessere Definition von Image und kommunalem Selbstverständnis, bessere Vermarktung bestehender Qualitäten, Schaffung neuer Angebote
- Bürgerdialog: Weiterführung des begonnenen Prozesses in geeigneten Formaten

SCHWÄCHEN / Weaknesses

- Leerstände im historischen Ortsbereich
- Viele leerstehende oder mindergenutzte wertvolle Nebengebäude (v.a. Scheunen)
- Viel Bausubstanz, die hohe Unterhaltskosten bei geringen erzielbaren Einnahmen fordert
- Trotzdem wenig direkt verfügbares Nachverdichtungspotential
- Geringes Immobilienangebot im Kernort (Kauf und Miete), fehlende Dynamik
- Geeignete Wohnraumangebote für ältere Menschen fehlen
- Teilweise überalterte Eigentümerstruktur mit oftmals geringem Investitionsvermögen
- Große, sanierungsbedürftige Bereiche des öffentlichen Raums
- Stark sanierungsbedürftige Fassung und Gestaltung des Eggerbachs
- Hoher (strukturbedingter) Anteil von Verkehrsflächen
- Sehr wenig Gastronomie, keine Übernachtungsangebote, Rückgang der Ladengeschäfte
- Keine geeigneten Bürger- (Senioren-)treffpunktangebote

RISIKEN / Threats

- Drohender massiver Verlust historischer Bausubstanz, vor allem von Scheunen und weiterer Nebengebäude
- Damit verbundener Verlust von Identität und einzigartigem Dorfcharakter
- Auf Grund des geringen Angebots und Immobilienvolumens werden weiterhin nur wenig konventionelle Sanierungen durchgeführt, negative Entwicklung bleibt erhalten
- Schwindende Zentralitätsfunktion innerhalb der Marktgemeinde bei geringer werdenden Geschäfts- und Dienstleistungsangeboten
- Blockierte Innenentwicklung durch divergierende Interessen innerhalb der Bürgerschaft selbst oder mit der Kommunalpolitik, offene Diskussion und Moderation notwendig
- Ohne forcierte Projektumsetzungen insgesamt sinkende Attraktivität innerhalb der Nachbarkommunen möglich

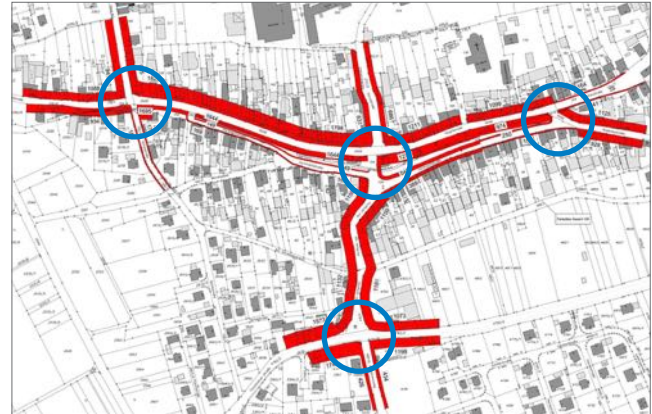
Integration weiterer Planungen und erste Projekte

Durch die intensive Beteiligung und das große Engagement vieler Akteure konnten bereits während der Laufzeit konkrete Projekte entwickelt und teilweise bis zur Umsetzungsreife vorangebracht werden.

Folgende weitere Planungen mit Relevanz für den Ort Eggolsheim wurden ins ISEK integriert:

- Planungsworkshop Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“; Umsetzung und Ergebnisse
- Verkehrsgutachten für den Ortsbereich Eggolsheim; Ausschreibung und Ergebnisse
- ILEK Allianz Regnitz-Aisch; Auswertung und Einarbeitung der ortsrelevanten Ergebnisse
- Vitalitätscheck 2.0; Einarbeitung der ortsrelevanten Ergebnisse
- Regionalplan Oberfranken (West) Auszug der ortsrelevanten Vorgaben
- Landesentwicklungsprogramm (LEP) Auszug der ortsrelevanten Vorgaben
- Vorbereitende Untersuchungen (VU) „Lindner/Bahnhof Eggolsheim“; Zusammenfassung der Ergebnisse, Darstellung des Ortsbezugs

Beispiel Verkehrsgutachten Ortsbereich Eggolsheim



Verkehrsbelastungsplan (Quelle: Ingenieurbüro Christofori und Partner, Roßtal) mit den 4 Knotenpunkten der Messungen (dem Plan zugefügt) ○

Auszug aus den Ergebnissen des Verkehrsgutachtens:

- Insgesamt ist die Belastung der im Kernort vorhandenen Straßen noch als moderat einzustufen
- Alle Straßen haben eine ausreichend bis gute Leistungsfähigkeit. Die Wartezeit an den Knotenpunkten liegt immer unter 10 Sekunden, Qualitätsstufe A
- Außerhalb des Straßenraumes sind insgesamt 120 Stellflächen für Kfz ausgewiesen, straßenbegleitend sind weitere vorhanden (Stellplätze auf Privatgrundstücken: 334)
- Die Parkplätze in der östlichen Hartmannstraße sind nur mäßig ausgelastet, häufige Wechsel bei Sparkasse und Bäckerei
- Eine mögliche Nachverdichtung des Kernortes kann ohne Probleme aufgenommen werden.
- Zentrale Kreisverkehrslösungen sind wegen der beengten Situation, den geforderten Mindestradien und der notwendigen Fußgängerquerung nicht umsetzbar
- Behutsame Eingriffe statt „Großmaßnahme“ sinnvoll

Beispiel Planung Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“, Hauptstraße 26

Zum Planungsworkshop waren vier Architekturbüros aus der Region eingeladen. Gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins „Faulenzer e.V.“ und Vertretern der Gemeinde wurden Entwurfsmöglichkeiten erarbeitet.

Das Architekturbüro Lackner + Roth aus Fürth wurde im Sommer 2016 vom Marktgemeinderat mit der Planung und Umsetzung beauftragt.



„Faulenzer“ mit Eggerbach, Zustand 2015



Veranstaltungsraum „Faulenzer“, Zustand 2015



Planungsworkshop Dez. 2015, Besichtigung



Planungsworkshop, Ergebnispräsentation



Projekt Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“, überarbeitete Entwurfspläne, September 2016
(Entwurf: Lackner + Roth Architekten, Fürth)

Entwicklungsziele und Förderung

Ziele	Zu schaffende Voraussetzungen
Herausragender Wohnstandort	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsbild und Erscheinungsbild überdurchschnittlich • Gebäude und Wohnflächen verfügbar • Soziale Infrastruktur vorhanden (Kita, Schulen, Vereine, etc.) • Öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität • Verkehrssituation mit Wohnen verträglich (Definierte Geschwindigkeit, geregeltes Parken, Straßen- und Platzräume für alle Nutzer geeignet, beruhigte Zonen, gesicherte Wege und Übergänge)
Attraktiver Gewerbestandort	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiete vorhanden • Erreichbarkeit und Anschluss gut • Weiche Standortfaktoren vorhanden (Bildung, Kultur, Freizeit)
Lebendige Ortskultur - Die Zukunft ist Jugend -	<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkte vorhanden (Bürgertreff, Gaststätten, Säle, Plätze) • Vereinsleben und -zusammenarbeit • Wohnmöglichkeiten für junge Erwachsene, Generationen-wohnen • Sozialer Zusammenhalt, stabile Strukturen
Energiesparende Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> • Förderangebote für energetische Sanierungen, Begleitung und Beratung vorhanden • Infrastruktur vorhanden • Erneuerbare Energien vorhanden und nutzbar • Mobilitätskonzepte und -lösungen ausgebaut
Image: Selbstbewusste Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild definiert • Zukunftsziele beschlossen und konsequent verfolgt

Förderung

Die Marktgemeinde Eggolsheim wurde in das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Kleinere Städte und Gemeinden“ aufgenommen. Zielkonforme, geeignete Maßnahmen können in Zukunft auch von Privatpersonen über die Gemeinde beim Fördergeber, der Regierung von Oberfranken zur Förderung angemeldet werden.

Bitte informieren Sie sich bei allen zukünftigen Bauvorhaben schon zu Beginn der Planungen bei der Gemeindeverwaltung.

Ansprechpartner / Impressum

Herausgeber

Markt Eggolsheim

vertreten durch:

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann

Hauptstraße 27

91330 Eggolsheim

Telefon: 09545 - 444 100

Fax: 09545 - 444 6100

Mail: markt.eggolsheim@eggolsheim.de

Ansprechpartner Markt Eggolsheim

Stefan Loch, Geschäftsleiter

Telefon: 09545 - 444 131

E-Mail: loch@eggolsheim.de

Planung und Durchführung

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR

Büro für räumliche und soziale Stadtplanung

90518 Altdorf b. Nürnberg

Informationsbroschüre zur Ortsentwicklung

Zusammenfassung der Ergebnisse des ISEK

Layout und Gestaltung: Werner Heckelsmüller

Druck: Druckerei Bussard, www.bussard.de

Auflage: 300 Exemplare

Stand

Januar 2018

Bildrechte

Markt Eggolsheim: S. 3, 4,

Ingenieurbüro Christofori und Partner: S. 12

Lackner + Roth Architekten: S. 13

Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR: alle weiteren

Fotografien und Grafiken

Betreut durch:

Regierung von Oberfranken

Förderung im Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm

Kleinere Städte und Gemeinden

Ludwigstraße 20

95444 Bayreuth

Gefördert durch:



Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Innern



Markt Eggolsheim

Hauptstraße 27

91330 Eggolsheim

Telefon: 09545 - 444 100

Fax: 09545 - 444 6100

Mail: markt.eggolsheim@eggolsheim.de